

Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni* (L.))

Der uns allen bekannte Zitronenfalter ist ein Tagfalter und gehört trotz seiner auffälligen gelben Flügelfarbe genauso wie der Große Kohl-Weißling zur Familie der Weißlinge (Pieridae).

Er ist durch seine markante Flügelform in unserer Region nicht zu verwechseln. Die männlichen Exemplare sind von einer deutlich gelben Farbgebung geprägt, die weiblichen Falter dagegen sind grünlich weiß.

Der Zitronenfalter zählt zu den beständigsten oder langlebigsten Schmetterlingen in Mitteleuropa. Durch seine für Tagfalter lange Lebensdauer bevorzugt er zweimal in seiner Lebensphase einen Ruhezustand, die sogenannte Sommer- und Winterstarre. So kann man den Zitronenfalter bereits an warmen und sonnigen Tagen im Februar in lockeren Wäldern beobachten. Von April ab werden die kegelförmigen Eier einzeln am Faulbaum oder Gewöhnlichen Kreuzdorn abgelegt. Die Raupen ernähren sich dann von diesen Gehölzen. Die Verpuppung findet meist Anfang Juli statt und der Falter schlüpft ca. 2 Wochen später. Somit beginnt seine einjährige Fluggeneration, danach fliegt er wieder bis zur sogenannten Winterstarre. Der Zitronenfalter überwintert nicht in bewohnten Gebäuden sondern in Gebüsch oder in Bäumen in der freien Natur. Somit kann der Falter das ganze Jahr beobachtet werden.

Zu seinem Lebensraum zählen entsprechend Waldwege, Waldränder und vor allem lichte Wälder sowie die verschiedensten Offenlandlebensräume wie bspw. Parkanlagen, extensive Wiesen, Ruderalflächen und Gärten. Zu seinen Nektarpflanzen gehören Seidelbast und Disteln. Er ist fast überall in Europa verbreitet und gehört mit seiner Flügelspannweite von bis zu 55 mm zu den größten Tagfaltern in unserer Region. Zitronenfalter sind ständig und intensiv unterwegs und wenig an Pflanzen sitzend zu beobachten. Deshalb ist es schwierig, diesen Falter zu fotografieren.

